

ÖFFENTLICHES WERKSTATTGESPRÄCH ERGEBNISDOKUMENTATION

Städtebauliche Gesamtmaßnahme „Innenstadt“
Stadt Heiligenhafen

Rahmenplanung inkl. Material- und Gestaltungshandbuch

08. März 2023, Warderschule, Heiligenhafen



Stadt
Heiligenhafen

cappel + kranzhoff
stadtentwicklung und planung gmbh



arbos
FREIRAUMPLANUNG

ARGUS
STADT UND VERKEHR - PARTNERSCHAFT mbB

BIG-BAU
PROJEKT- UND STADTENTWICKLUNG



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen


**STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG**
von Bund, Ländern und
Gemeinden

SH 
Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres,
Kommunales,
Wohnen und Sport

Hintergrund

Am 29.04.2021 wurden die vorbereitenden Untersuchungen (VU) und das integrierte Entwicklungskonzept (IEK) als Grundlage für den Start der städtebaulichen Gesamtmaßnahme „Innenstadt“ der Stadt Heiligenhafen politisch beschlossen. Aufbauend auf den darin festgelegten Leitlinien, Entwicklungszielen und Maßnahmen, wird derzeit für das Sanierungsgebiet „Innenstadt“ eine Rahmenplanung inkl. Material- und Gestaltungshandbuch für den öffentlichen Freiraum erarbeitet. Hierzu hat das Planungsbüro Cappel + Kranzhoff Stadtentwicklung und Planung GmbH in Zusammenarbeit mit arbos Freiraumplanung und Argus Stadt und Verkehr den Auftrag erhalten. Die Rahmenplanung bildet eine zentrale Entscheidungsgrundlage für alle weiteren sanierungsrechtlichen, planerischen und baulichen Schritte im Sanierungsgebiet und gibt den Rahmen für die zukünftige städtebauliche Entwicklung der Innenstadt vor. Dabei basiert die Erarbeitung der Rahmenplanung auf einem kooperativen Prozess durch den Einbezug der breiten Öffentlichkeit.

Anknüpfend an bereits durchgeführte Gespräche mit Schlüsselakteuren der Stadt Heiligenhafen, fand am **08. März 2023** ein öffentliches Werkstattgespräch zur Beteiligung der breiten Öffentlichkeit an der Rahmenplanung statt.

Die Veranstaltung wurde im Vorfeld über Pressemitteilungen in den lokalen Zeitungen und über die Webseite der Stadt Heiligenhafen, www.heiligenhafen.de, beworben. Ergänzend dazu wurden Postwurfsendungen an alle Haushalte mit der Postleitzahl 23774 als Einladung zur Veranstaltung verteilt.

Einen Eindruck der verteilten Einladung gibt die folgende Abbildung:



Abb. 1: Einladung der Bürgerinnen und Bürger (BIG Städtebau GmbH, Stadt Heiligenhafen)

Öffentliches Werkstattgespräch

Rund 180 Bürgerinnen und Bürger nahmen an der Veranstaltung in der Warderschule Heiligenhafen teil. Um 18:00 Uhr wurden die Teilnehmenden durch Herrn Bürgermeister Brandt begrüßt. Anschließend gab Frau Liekefett von der BIG Städtebau GmbH eine allgemeine Einführung in die Thematik und ordnete die Rahmenplanung in den Sanierungsprozess ein. Darauf aufbauend stellte Herr Mücke von Cappel + Kranzhoff Stadtentwicklung und Planung die Vorentwürfe der Rahmenplanung für die Innenstadt vor. Herr Köster von arbos Freiraumplanung ergänzte inhaltlich zu freiraumplanerischen

Themenschwerpunkten. Im Anschluss erläuterte Frau Anders-Brockmüller von der BIG Städtebau GmbH das Beteiligungsformat „Worldcafé“. Die Teilnehmenden wurden eingeladen, an vier Stationen mit unterschiedlichen räumlichen Schwerpunkten zu Themenbereichen wie Mobilität/Verkehr, Nutzungen, Städtebau und Freiräume/Grünstrukturen zu diskutieren und ihre Anregungen einzubringen. Abschließend wurden die Ergebnisse im Plenum zusammenfassend vorgestellt und die nächsten Schritte im Rahmenplanungsprozess erläutert.

Die vorläufigen und im Rahmen der Veranstaltung diskutierten städtebaulichen Entwürfe wurden ab **09.03.23** auf der Webseite der Stadt Heiligenhafen veröffentlicht, um der breiten Öffentlichkeit die Möglichkeit zu geben, bis **22.03.2023** weitere Anregungen per E-Mail an heiligenhafen@big-bau.de einzureichen.

Die folgenden Fotos vermitteln einen Eindruck von der Veranstaltung am 08. März 2023.



Abb. 2: Beteiligung im Worldcafé (BIG Städtebau GmbH)



Abb. 3: Beteiligung im Worldcafé (BIG Städtebau GmbH)



Abb. 4: Vortrag im Plenum (BIG Städtebau GmbH)

Die Veranstaltung folgte dabei dem nachstehenden Programm:

ab 17:30 Uhr	Ankommen und Verteilen von Abfragekärtchen
18:00 Uhr	Begrüßung Herr Brandt (Bürgermeister), Infovorträge der BIG Städtebau GmbH (Sanierungsträgerin der Stadt Heiligenhafen) sowie der beauftragten Planungsbüros
Ca. 19:00 Uhr	Durchführung der Beteiligung: Methode Worldcafé
Ca. 20:00 Uhr	Präsentation der Diskussionsergebnisse im Plenum und Ausblick
Ca. 20:30 Uhr	Ende der Veranstaltung

Die zentralen Ergebnisse der Veranstaltung sind im Folgenden zusammengefasst. Die Daten wurden in allgemeiner Form und anonymisiert ausgewertet. Die gewonnenen Informationen und Anregungen fließen in die weitere Erarbeitung der Rahmenplanung und des Material- und Gestaltungshandbuchs Freiraum ein. Nach Abschluss der Beteiligung wird die Ergebnisdokumentation auf der Internetseite der Stadt Heiligenhafen unter www.heiligenhafen.de veröffentlicht.

Auswertung der öffentlichen Beteiligung

Im Rahmen der Durchführung der Beteiligung mittels der Worldcafé-Methode konnten die Teilnehmenden an vier Stationen zu unterschiedlichen Schwerpunkträumen diskutieren. Die Anregungen wurden auf Karten festgehalten und den unterschiedlichen Themenbereichen zugeordnet. Die vier ausgewählten Schwerpunkträume bezogen sich auf die Stadträume, in denen die größten städtebaulichen Anpassungsbedarfe und Entwicklungspotenziale bestehen. Es handelt sich um Räume, die für die Belebung und Frequentierung der Innenstadt von zentraler Bedeutung sind.

Nachfolgend sind die wesentlichen Inhalte der Diskussion, angereichert um die schriftlichen Eingänge über Kärtchen und Rückmeldungen per E-Mail, thematisch nach den diskutierten Schwerpunkträumen und übergeordneten Themen, aufgeführt.

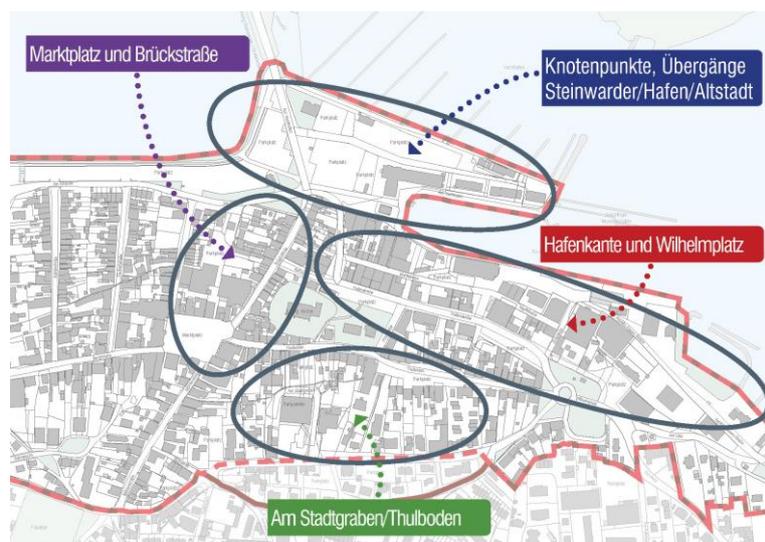


Abb. 5: Übersicht der im Worldcafé betrachteten Fokusräume (BIG Städtebau GmbH)

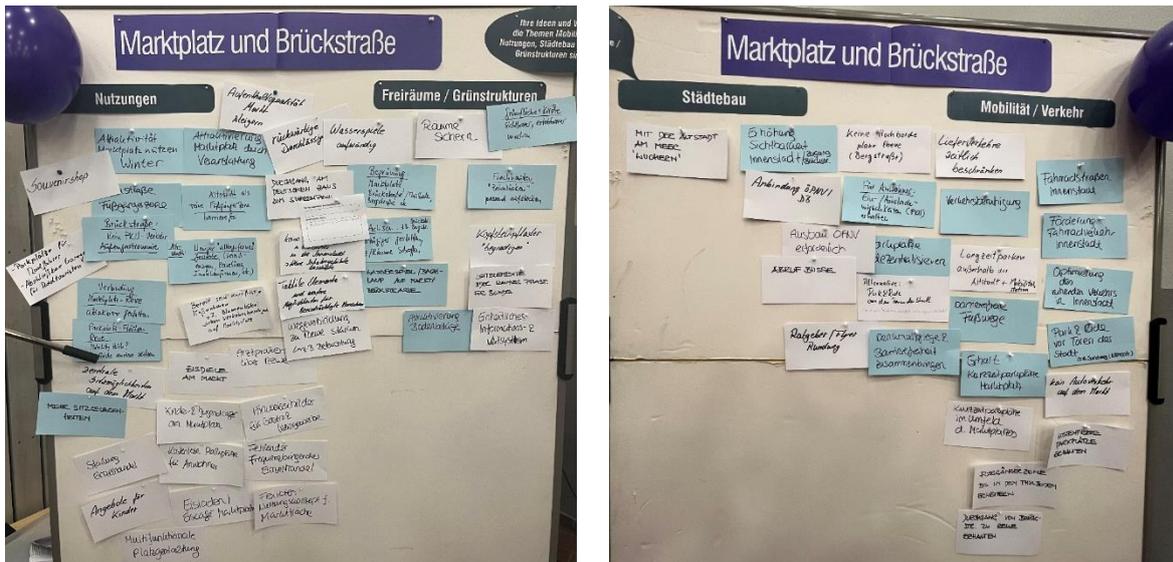


Abb. 7: Anregungen der Bürgerinnen und Bürger zum Schwerpunktraum 1 (BIG Städtebau GmbH)

Folgende Anmerkungen für den Schwerpunktraum 1: Marktplatz und Brückstraße wurden besonders intensiv diskutiert und häufig genannt:

<p>Mobilität/ Verkehr</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsberuhigung der Innenstadt, insbesondere auf dem Marktplatz (kein Autoverkehr auf dem Marktplatz) • Sicherung der Verkehrsberuhigung der Innenstadt (Umwidmung der Wendstraße (Südtangente) zur Kreisstraße) • Ausbau der Brückstraße als reine Fußgängerzone • Erhalt von Kurzzeitparkplätzen im Umfeld des Marktplatzes • Schaffung von Park & Ride-Möglichkeiten vor den Toren der Stadt • Förderung der Fahrradinfrastruktur, z.B. Aufstellen von Fahrradbügeln, Ausbau von Fahrradwegen • Ausbau barrierefreier und sicherer Fußwege • Kontroverses Meinungsbild zum Ausbau ÖPNV-Angebot mit Bussen • Kontroverses Meinungsbild zur Platzierung einer Bushaltestelle im direkten Umfeld des Marktplatzes • Entwicklung von Querverbindungen (Verbindung Altstadt mit Wasserkante)
<p>Nutzungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Attraktivierung der Marktplatzfläche durch temporäre Veranstaltungen • Steigerung der Aufenthaltsqualität des Marktplatzes durch z.B. mehr Sitzgelegenheiten, Wasserspiele, Spielgeräte für Kinder • Förderung von frequenzbringenden Einzelhandel und Stärkung der Gastronomieangebote (Eisdiele etc.), Schaffung von „Einkaufsmagneten“ im Gegensatz zu Dienstleistungsangeboten wie Makler und Versicherungsbüros in der Brückstraße/Marktplatz/Thulboden • Förderung von Einzelhandelsangebote für junge Personen • Frequenzerhöhung durch Verlegung der Tourismusinformation in das Marktplatzumfeld
<p>Städtebau</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Sichtbarkeit der Innenstadt/Stärkung der Sichtbarkeit und Förderung der Sichtachse der Brückstraße als Fußgängerzone • Stärkung der gestalterischen und funktionalen Verbindung von Hafen und Altstadt • Erkennung und Nutzung von Aufstockungs- und Nachverdichtungspotenzialen

Freiräume/ Grünstrukturen	<ul style="list-style-type: none">• Stärkung der Verbindung zwischen Marktplatz und Rewe, gestalterische und funktionale Aufwertung des Verbindungsweges (z.B. durch Beleuchtung)• Realisierung eines Durchgangs für den Fußverkehr vom Hotel Deutsches Haus zum Suhrenpohl (Stärkung der Durchlässigkeit der Innenstadt)• Förderung von Begrünungsmaßnahmen auf dem Marktplatz sowie im direkten Umfeld• Erhalt des Kopfsteinpflasters, aber in geschliffener/gesägter Form zur Förderung der Barrierereduzierung• Stärkung der Aufenthaltsqualität (Begrünung, Sitzmöglichkeiten, Wasserspiele etc.) zur Aufwertung des Marktplatzes• Aufwertung der Eingänge zur Altstadt, z.B. durch einheitliche Gestaltungsmerkmale, u.a. Kunst im öffentlichen Raum• Umsetzung eines einheitlichen Informations- und Leitsystems zur vereinfachten Orientierung in die Altstadt
--------------------------------------	--

Schwerpunktraum 2: Knotenpunkte, Übergänge Steinwarder/Hafen/Altstadt

STADT HEILIGENHAFEN - Rahmenplan und Material- und Gestaltungshandbuch Sanierungsgebiet Innenstadt
 Öffentliches Werkstattgespräch

[08.03.2023 / Stadt Heiligenhafen]



Lageplanskizze o.M.

Schwerpunktraum 2 - Knotenpunkte und Übergänge Steinwarder / Hafen / Altstadt



Skizze Option Platzgestaltung



Erlebnissräume



Stellplätze für wen und wieviele?



Altstadteingänge aufwerten



Qualitäten fortschreiben



Gastgewerbe fördern



Qualitäten fortschreiben



Anbindung Binnensee stärken



Stellplätze portionieren



ÖPNV + Bike-Stationen entwickeln



Potentiale ausschöpfen



Barrieren abbauen



Promenade stärker anbinden



Abb. 8: Poster Schwerpunktraum 2: Knotenpunkte, Übergänge Steinwarder/Hafen/Altstadt (Cappel + Kranzhoff Stadtentwicklung und Planung GmbH, arbos Freiraumplanung)

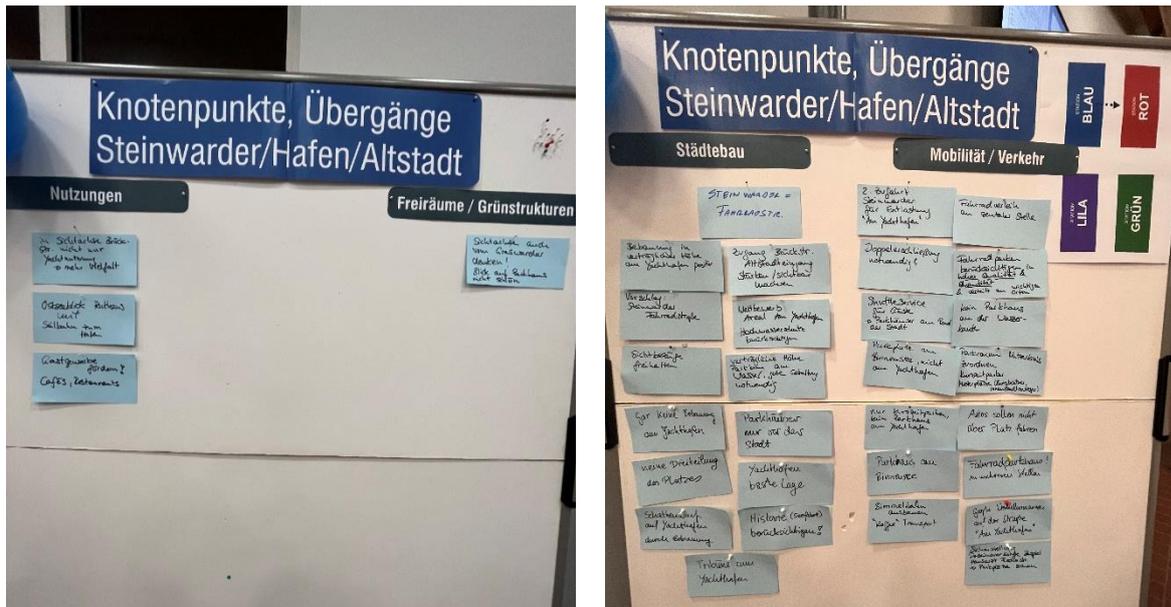


Abb. 9: Anregungen der Bürgerinnen und Bürger zum Schwerpunktraum 2 (BIG Städtebau GmbH)

Folgende Anmerkungen für den Schwerpunktraum 2: Knotenpunkte, Übergänge Steinwarder/Hafen/Altstadt wurden besonders intensiv diskutiert und häufig genannt:

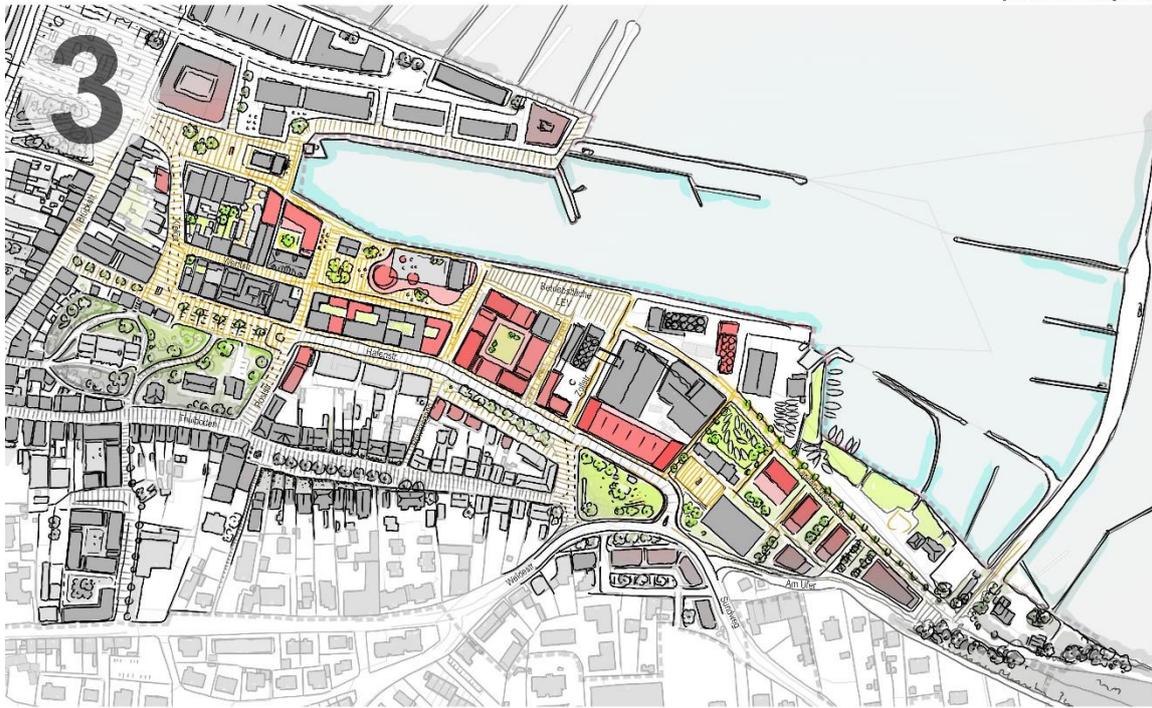
<p>Mobilität/ Verkehr</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt der Leistungsfähigkeit des Verkehrs • Schaffung Park & Ride-Möglichkeiten vor den Toren der Stadt • Kontroverses Meinungsbild zur Platzierung eines Mobilitätshubs am Yachthafen • Überprüfung der Maßstäblichkeit eines Mobilitätshubs angepasst an die Kleinstadt Heiligenhafen • Kontroverses Meinungsbild zum Wegfall der Binnenparkplätze (Kapitän-Willi-Freter-Platz) und der Entstehung eines neuen öffentlichen Platzes • Erhalt von ausreichenden Parkmöglichkeiten für Anwohner und Gewerbetreibende • Förderung der Fahrradinfrastruktur, z.B. Aufstellen von Fahrradbügeln, Ausbau von Fahrradwegen • Zweite Zu/Abfahrt von Achse Am Yachthafen/Steinwarder zur Entlastung des Stichts „Am Yachthafen“ vorsehen • Implementierung einer Verkehrsberuhigung im Innenstadtbereich (Tempo 30) • Verhinderung von Parksuchverkehren durch Parkraumleitsystem
<p>Nutzungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppenspezifische Parkflächenzuordnung (Anwohner, Mitarbeiter, Besucher) • Sicherstellung der Erreichbarkeit der medizinischen Versorgung in der Altstadt (z.B. in der Fischerstraße) durch Erhalt von Parkplätzen am Binnensee • Sicherstellung einer attraktiven Verbindung vom Hafen zur Brückstraße • Förderung von frequenzbringenden Nutzungen in den Erdgeschossseinheiten (Einzelhandel, Gastronomie) • Schaffung multifunktionaler Angebote in den Erdgeschosszonen
<p>Städtebau</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Herausstellung und gestalterische Aufwertung des Eingangs zur Altstadt • Stärkung der Sichtachsen und der funktionalen und gestalterischen Verbindung zwischen Altstadt und Wasserkante

	<ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigung einer verträglichen Höhenentwicklung der Baukörper bei Nachverdichtung • Erhalt der baulichen Struktur der Altstadt (Bewahrung Baukultur) • Durchführung eines Wettbewerbs für das Areal Yachthafen/Am Strande zur zukünftigen Nutzung der vorhandenen Potenzialfläche • Kontroverses Meinungsbild zum vorgeschlagenen Kopfgebäude am Yachthafen
Freiräume/ Grünstrukturen	<ul style="list-style-type: none"> • Anerkennung des Potenzials einer neuen öffentlichen Platzfläche (Kapitän-Willi-Freter-Platz) mit unterschiedlichen Nutzungsangeboten am Hafen • Autofreie Platzgestaltung • Umsetzung eines einheitlichen Informations- und Leitsystems zur besseren Orientierung in der Stadt

Schwerpunktraum 3: Hafenkante und Wilhelmplatz

STADT HEILIGENHAFEN - Rahmenplan und Material- und Gestaltungshandbuch Sanierungsgebiet Innenstadt
 Öffentliches Werkstattgespräch

[08.03.2023 / Stadt Heiligenhafen]



Lageplanskizze o.M.

Schwerpunktraum 3 - Hafenkante & Wilhelmplatz



Identität bewahren



Betriebsamkeit sichern



Potentialflächen (um)nutzen



Identität bewahren



Kreisstraße oder „Stadtboulevard“



Räume definieren



Spannungsvolles Miteinander



Zeitzeugen inszenieren



Nachnutzungspotentiale



Durchwegung aufwerten



Lageplanskizze Variante



Optionen Mobility-Hub - Am Wilhelm-Platz / Hafenstraße



Abb. 10: Poster Schwerpunktraum 3: Hafenkante und Wilhelmplatz (Cappel + Kranzhoff Stadtentwicklung und Planung GmbH, ARGUS Stadt und Verkehr)

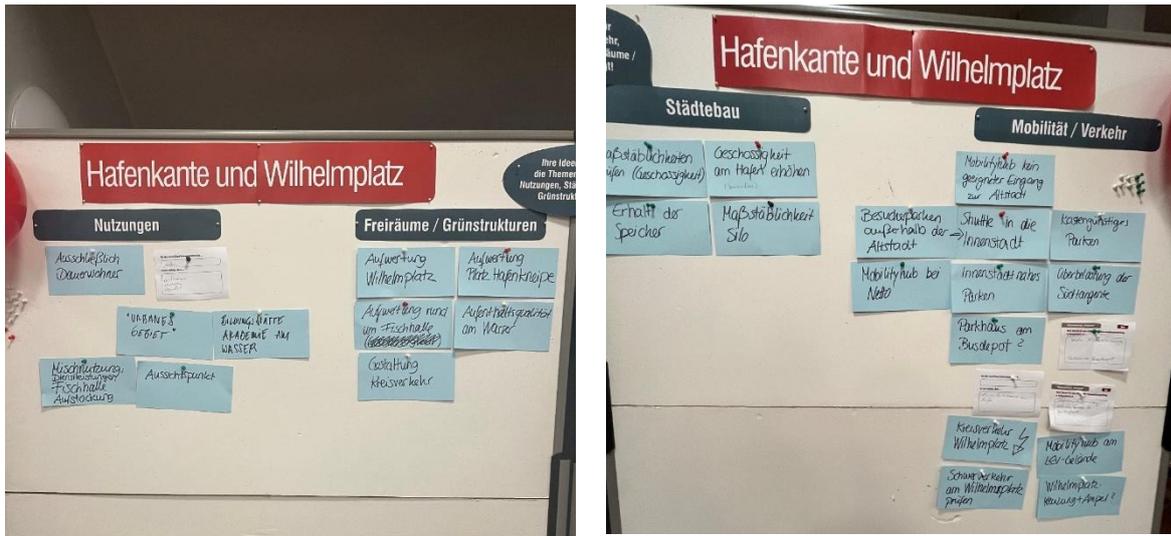


Abb. 11: Anregungen der Bürgerinnen und Bürger zum Schwerpunktraum 3 (BIG Städtebau GmbH)

Folgende Anmerkungen für den Schwerpunktraum 3: Hafenkante und Wilhelmplatz wurden besonders intensiv diskutiert und häufig genannt:

<p>Mobilität/ Verkehr</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von Park & Ride-Möglichkeiten vor den Toren der Stadt: z.B. bei Netto (Am Kalkofen 6), am Busdepot (Autokraft), am LEV-Gelände oder westlich der Innenstadt • Schaffung von Park & Ride-Möglichkeiten vor den Toren der Stadt; Integration eines Shuttle-Angebots in die Innenstadt • Überplanung des alten Bahngeländes vs. mögliche Reaktivierung des alten Bahngeländes / der alten Bahnstation • Bereitstellung eines Mobilitätsangebotes zur zukünftigen Bahnanbindung Großenbrode • Integration nachhaltiger Mobilitätsformen im Mobilitätshub (z.B. E-Ladesäulen) • Potenzialfläche am Wilhelmplatz für Mobilitätshub in Verbindung mit Anbindung an den ÖPNV geeignet • Berücksichtigung des Schwerverkehrs am Wilhelmplatz • Erhalt des Kreisverkehrs am Wilhelmplatz, jedoch unter Berücksichtigung einer gestalterischen Aufwertung/ Einbezug des Alten Bahnhofs/ neuer ZOB mit Welcome-Center und Nähe zum Wasser • Erhalt von kostengünstigem Parken • Überbelastung der Südtangente nach Umwidmung der Kreisstraße befürchtet • Kontroverses Meinungsbild zum Erhalt des Kreisverkehrs am Wilhelmplatz vs. Umgestaltung des Wilhelmplatzes als Kreuzung mit LSA • Kontroverses Meinungsbild zur Umwandlung der Hafenstraße ab Ecke Poststraße zur Einbahnstraße und daraus resultierender Umfahrung • Überprüfung der Aufstockungsmöglichkeiten der Parkplatzflächen an der Kircheninsel/Hafenstraße • Förderung der Fahrradinfrastruktur
<p>Nutzungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wohnraumschaffung ausschließlich für das Dauerwohnen • Festsetzung eines urbanen Gebietes (dient dem Wohnen sowie der Unterbringung von Gewerbebetrieben und sozialen, kulturellen und anderen Einrichtungen, die die Wohnnutzung nicht wesentlich stören)

	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung einer Mischnutzung mit Berücksichtigung von Dienstleistungsangeboten, Gastronomie, Handel und Bildung • Vorsehen einer Bildungs- und Forschungseinrichtung mit maritimem Bezug als Anker • Förderung der Erlebbarkeit des maritimen Flairs an der Hafenkante
Städtebau	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung der im Rahmenplanentwurf angedachten Maßstäblichkeiten der möglichen Neubauten • Bebauung in verträglicher Höhe vorsehen • Kontroverses Meinungsbild zur Aufstockung der Gebäude am Hafen, insbesondere der Fischhalle • Erhalt der identitätsstiftenden Speicheranlagen
Freiräume/ Grünstrukturen	<ul style="list-style-type: none"> • Funktionale Aufwertung des Wilhelmplatzes, bei Beibehaltung des Kreisverkehrs mit gestalterischer Aufwertung • Verbesserung der Aufenthaltsqualitäten „am Wasser“, insbesondere Aufwertung der Flächen um die Fischhalle/Platz um die Hafenkneipe • Begrünung der Hafestraße

Schwerpunktraum 4: Am Stadtgraben/Thulboden

STADT HEILIGENHAFEN - Rahmenplan und Material- und Gestaltungshandbuch Sanierungsgebiet Innenstadt
 Öffentliches Werkstattgespräch

[08.03.2023 / Stadt Heiligenhafen]



Lageplanskizze o.M.

Schwerpunktraum 4 - Am Stadtgraben / Thulboden



Lageplanskizze Variante



Option Mobilitätsgarage - Am Stadtgraben



Abb. 12: Poster Schwerpunktraum 4: Am Stadtgraben/Thulboden (Cappel + Kranzhoff Stadtentwicklung und Planung GmbH, ARGUS Stadt und Verkehr)

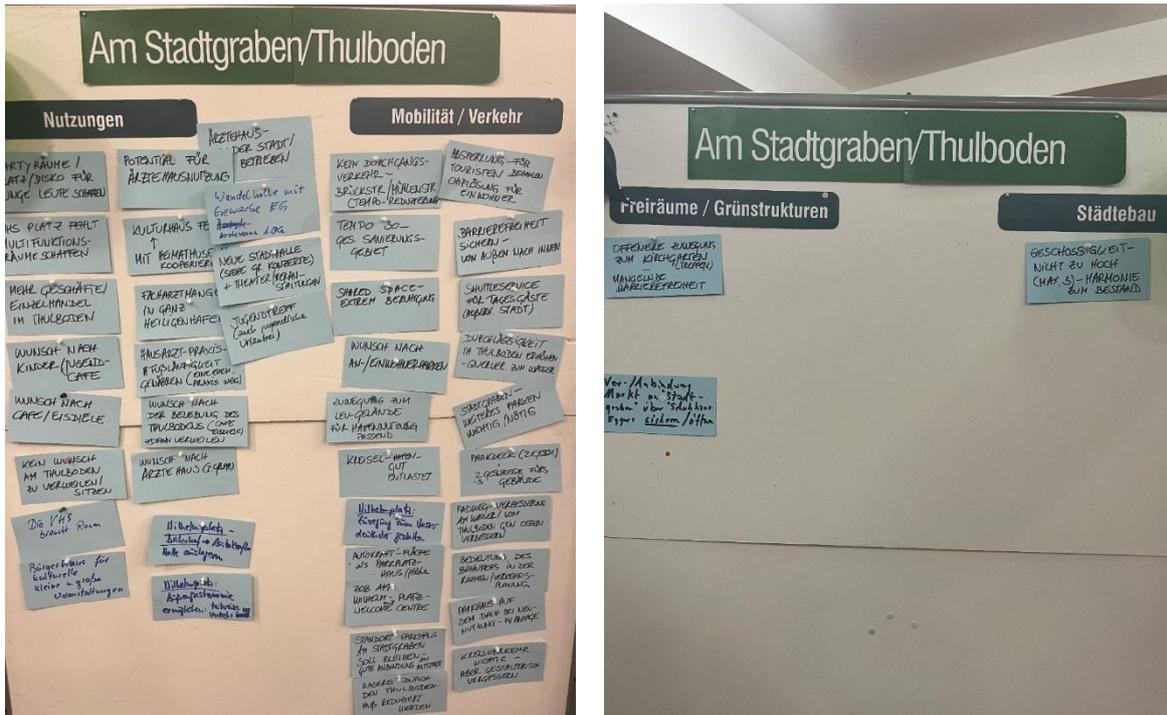


Abb. 13: Anregungen der Bürgerinnen und Bürger zum Schwerpunktraum 4 (BIG Städtebau GmbH)

Folgende Anmerkungen für den Schwerpunktraum 4: Am Stadtgraben/Thulboden wurden besonders intensiv diskutiert und häufig genannt:

Mobilität/ Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt/Ausbau der Parkmöglichkeiten Am Stadtgraben und Thulboden zur Förderung der Fußgängerfrequenz durch die Innenstadt • Temporeduzierung (Tempo 30 im gesamten Sanierungsgebiet) • Entfall der Durchfahrt zwischen Mühlen- und Brückstraße • Integration eines shared spaces im Thulboden • Zielgruppenspezifische Parkflächenzuordnung (Anwohner, Mitarbeiter, Besucher) • Schaffung von Park & Ride-Möglichkeiten vor den Toren der Stadt • Integration einer zusätzlichen Bushaltestelle im Thulboden • Attraktivierung des Thulbodens für den Radverkehr • Förderung von Barrierefreiheit • Etablierung eines Parkraumleitsystems
Nutzungen	<ul style="list-style-type: none"> • Multifunktionale Räumlichkeiten mit flexibler Größengestaltung für Einheimische und Touristen (aller Altersgruppen) schaffen • Beispielhafte Nutzungen: Jugendtreff, Partyräume, Disko, Kinder-/Jugendcafé, Repair-Café, Sommercafé, Versammlungen, kulturelle Veranstaltungen, Vermietung an Privatleute, Stadtbücherei, Vereine, Büroräume, Coworking, Einzelhandel, Dienstleistungen, Gastronomie • Berücksichtigung von Räumlichkeiten für die VHS • Berücksichtigung zusätzlicher Räumlichkeiten für das Heimatmuseum bzw. Herstellung einer Verbindung mit dem Heimatmuseum • Berücksichtigung eines neuen Ärztehauses (Hausarztpraxis und Facharztzentrum / Betreiber = Stadt / Ärztezentrum OG und Gewerbeeinheiten im EG) • Etablierung frequenzbringenden Einzelhandels und Schaffung von Gastronomieangeboten (Eisdiele, Café)

	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung einer Kinder- und Jugendbeteiligung im Rahmen der Bedarfsabfrage für die Entwicklung der Fläche Am Stadtgraben
Städtebau	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Durchlässigkeit vom Thulboden zum Wasser durch Stärkung der vorhandenen Querverbindungen/Wegeverbindungen • Prüfung der im Rahmenplanentwurf angedachten Maßstäblichkeiten, insbesondere bei der Planung eines Neubaus
Freiräume/ Grünstrukturen	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der gestalterischen und funktionalen Verbindung zwischen Fläche am Stadtgraben und Kirchengelände • Verbesserung der Anbindung zwischen Stadtgraben und Markt (über Schuhhaus Armbruster) • Verbesserung der Aufenthaltsqualität durch ergänzendes Stadtmobiliar und Begrünungsmaßnahmen